

Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal • Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila und Zell

KAMPF GEGEN MEHLTAU

Ein schwieriges Jahr für die Winzer

Frost und Pilzbefall haben den Winzern 2024 zu schaffen gemacht. Auch Peter Märki, der am Sulzberg Bioweine produziert. **SEITE 7**



EINWASSERUNGSVERBOT

Quaggamuscheln im Zürichsee

So reagiert der Kanton Zürich auf den Fund der invasiven Muschel – mit Auswirkungen auf die Region. **SEITE 2**

CLEAN-UP-DAY

Gewinner sammelten 11,4 Kilo Abfall

Wer sammelt am meisten Müll? In Turbenthal fand das «Fötzelen» anlässlich des Clean-up-Day in Form eines Wettkampfs statt. **SEITE 4**



Wo Holz ein neues Leben erhält

Wer die Werkstatt von Michael Federer in Wila betritt, dem sticht sofort die massive Holzplatte ins Auge, die hochkant im Raum steht. Darin eingelassen sind viele kleine LED-Lämpchen, die in verschiedenen Farben leuchten. Daraus soll dereinst ein Tisch werden. Ein weiterer Eyecatcher ist der riesige Dino-Schädel. Er ist aber nicht etwa echt, sondern ebenfalls aus Holz. Mit dem Projekt wollte der gelernte Zimmermann die Grenzen seiner CNC-Fräse testen. **SEITE 3**

Michael Federers nächstes Projekt ist ein grosser Holztisch mit eingebauten LEDs.

Foto: Annabarbara Kiliani

Neue Ideen im alten Therapiebad: Das war der Start für die Villa Wellentanz

WILA Den Begriff «Wellentanz» verbinden viele Tösstaler mit ihren Erfahrungen aus dem Babyschwimmen. Lange war dies im Therapiebad möglich. Doch wo früher warmes Wasser lockte, steht seit letztem Jahr ein

«Raum für Ideen», die Villa Wellentanz. Die neuen Hauseigentümer Jean-Pierre Kousz und Barbara Münch haben das Bad umgebaut und veranstalten im Saal jetzt unter anderem Konzerte. «Wir können das bieten, was die

Tonhalle beispielsweise nicht kann», sagt Jean-Pierre Kousz. Denn in Wila können Künstler und Publikum beispielsweise unkompliziert in Kontakt treten. Das sei eine Bereicherung für beide Seiten. **bes SEITE 5**

Mit vereinten Kräften im Einsatz für die Natur

ZELL Frisch geschnittenes Gras zusammennehmen, Wildwuchs beseitigen, Hecken stutzen: Am alljährlichen Naturschutztag, den die Umweltkommission der Gemeinde Zell jeweils organisiert, haben sich gut 20 Freiwillige

trotz «Hudelwetter» die Ärmel hochgekrempelt. Nach der Begrüssung durch BGV-Gemeinderat Emil Ott ging es in drei Gruppen und mit entsprechender Ausrüstung direkt an die Arbeit. **tth SEITE 6**

In eigener Sache

Etwas gesehen oder gehört?

Lassen Sie es uns wissen! Ihre Hinweise helfen uns, relevanten lokalen Journalismus zu betreiben. Melden Sie sich unter redaktion@toessthaler.ch. **tth**

Mit der Villa Wellentanz wollen sie sich um die Kultur in Wila kümmern

Im ehemaligen Therapiebad Wellentanz in Wila finden seit einem Jahr diverse Veranstaltungen statt. Mit dem Start sind die Betreiber zufrieden, sehen aber noch Luft nach oben.

WILA Ein Raum für Ideen. So betitelten Barbara Münch und Jean-Pierre Kousz ihre Pläne für das ehemalige Therapiebad Wellentanz in Wila. Vor etwas über einem Jahr haben die beiden das Wohnhaus samt Bad gekauft und Letzteres umgebaut. Wo früher Babyschwimmen oder Wasser-Shiatsu stattgefunden haben, steht nun ein multifunktionaler Raum, der bisher vor allem für kleinere Konzerte genutzt wurde. Knapp ein Jahr seit der ersten Veranstaltung zieht Jean-Pierre Kousz ein positives Fazit: «Das Angebot wurde sehr gut aufgenommen.»

Den beiden Betreibern der Villa Wellentanz ist es ein grosses Anliegen, das kulturelle Angebot im Tösstal zu erweitern. «Wir wollen uns auch um die Kultur in Wila kümmern», sagt Kousz.

Kousz und seine Partnerin Barbara Münch betreiben die Villa Wellentanz, wie sie selber sagen, aus Freude an der Sache. «Es macht uns viel Spass, die Veranstaltungen zu organisieren.» Dies tun die beiden in ihrer Freizeit. Sie arbeitet als Audiologin, er betreibt eine Firma, die Live-streams von Veranstaltungen durchführt.

«Etwas Mäzenatentum»

Die Villa Wellentanz ist ein Herzensprojekt – Geld verdienen tun die beiden damit nicht, im Gegenteil. «Pro Veranstaltung zahlen wir bisher etwa 500 Franken drauf», sagt Jean-Pierre Kousz.

Die Konzerte sind jeweils gratis, es gibt für die Künstlerinnen und Künstler eine Kollekte. Wenn nötig, bessern die beiden Betreiber diese auf. «Das ist durchaus auch etwas Mäzenatentum.»

Das Programm der Villa Wellentanz richten er und Barbara Münch vor allem an ihren eigenen Interessen aus. «Wir haben sicher eher viel Klassik.»

Ein besonderes Highlight war aber beispielsweise der Auftritt von Hamp Goes Wild im Mai, der das Publikum mit Rock'n'Roll und Boogie-Woogie begeisterte. «Dort war der Saal wirklich «pumpenvoll», freut er sich. «Und im November beehrt uns Pianist Cris Konz. In so kleinem Rahmen ist das wohl selten zu erleben.»



Jean-Pierre Kousz und Barbara Münch betreiben seit fast einem Jahr die Villa Wellentanz in Wila.



Fotos: Bettina Schnider/PD

leben.» Musikalisch wagen die beiden im kommenden Winter etwas Neues: Im Februar ist das erste Metal-Konzert geplant.

Was die Tonhalle nicht bietet

Mit dem Besucheraufkommen ist der Neu-Wilemer bisher aber zufrieden. Bei den knapp zehn Konzerten fanden in der Regel 20 bis 30 Personen den Weg ins Gassacker-Quartier. «Klein, aber fein», scheint das Motto zu sein – und allzu gross ist der

Raum im ehemaligen Therapiebad sowieso nicht.

«Wir können aber das bieten, was die Tonhalle beispielsweise nicht kann», sagt Kousz. Nach dem Konzert schätzen die Besucherinnen und Besucher jeweils den Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern. «Und auch für diese ist es eine gute Erfahrung, mit dem Publikum in Kontakt zu treten.»

Das Angebot hat sich in der Szene bereits herumgespro-

chen. Kousz und Münch erhalten auch viele Anfragen von Musikern, die gerne in der Villa Wellentanz auftreten würden. Dabei sind die beiden durchaus wählerisch, die Qualität ist ihnen wichtig. «Wir haben hier kein zweitklassiges Kulturprogramm», betont Kousz. Besonders schön seien die Momente, wenn die Musikerinnen und Musiker in der Villa vorbeischauen, um sich mit der Räumlichkeit vertraut zu ma-

chen. «Dann haben wir jeweils ein kleines Privatkonzert», freut sich der Konzertveranstalter.

Wilemer fehlen noch

Auch wenn der Start in die neue Ära der Villa geglückt ist, will Kousz das Angebot noch ausbauen. Der «Raum für Ideen» soll nicht nur Konzertsaal sein. Im «Wellentanz» könnten Externe Kurse anbieten, beispielsweise Yoga-Lektionen.

Auch bei den Konzerten hat er einen Wunsch: «Es dürften noch etwas mehr Personen aus Wila kommen.» Er schätzt, dass bisher erst rund ein Drittel der Besucherinnen und Besucher aus dem Dorf stammen.

«Es ist doch praktisch, wenn man zu Fuss an ein Konzert kommen kann.» Er hofft, dass sich das Angebot weiter herumspricht. «Wer nicht kommt, der verpasst etwas.»

Bettina Schnider

Wildberg rechnet mit Minus und will Altlasten vor Fusion bereinigen

WILDBERG Der Gemeinderat von Wildberg rechnet im kommenden Jahr mit einem Minus von knapp 560 000 Franken, dies bei Ausgaben von rund 8 Millionen Franken und Einnahmen von etwa 7,4 Millionen Franken.

Die grossen Differenzen im Budget fallen laut Finanzvorstand Thomas Kupper (parteilos) in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Soziale Sicherheit und Finanzen und Steuern an.

«In der Verwaltung möchte der Gemeinderat neu eine Stelle im Bauamt besetzen», erklärt Kupper. «Wir haben bemerkt, dass die Zusammenarbeit mit unserem Gemeindeingenieur nicht funktioniert, wie sie soll-

te.» Zudem seien Altlasten aufgetaucht, die vor einer möglichen Fusion bereinigt werden müssten.

«Ebenso müssen zusätzliche Arbeiten, welche der Kanton fordert, mit externen Springern erledigt werden, was Mehrkosten generiert», erläutert der Finanzvorstand.

Auch im Bereich Soziales rechnet Wildberg mit Mehrkosten in der Sozialhilfe und im Asylwesen. Auf der Gegenseite geht der Gemeinderat jedoch von höheren Steuereinnahmen und höheren Grundstücksteuern aus.

Über das Budget 2025 wird die Wildberger Gemeindeversammlung im Dezember entscheiden. *bes*

Ausflug der Katholischen Pfarrei

TURBENTHAL Am Samstag, 21. September, gehts los mit dem Reiseкар in Richtung Jakobsbad AI, wo im Kloster Leiden Christi gemeinsam die Messe gefeiert wird. Das Mittagessen findet im Restaurant Schnuggebock in Teufen AR statt, bevor es nach

Flawil zu einer Besichtigung des Chocolariums der Firma Munz weitergeht.

Unterwegs gibt es Einkaufsmöglichkeiten. Im Klosterladen wird eine reiche Auswahl an Naturprodukten und Hausspezialitäten angeboten; in der

«Glücksfabrik» locken nach dem Erlebnisparkours zahlreiche Süßigkeiten zum Kauf.

Abfahrt um 9 Uhr bei der katholischen Kirche an der Schulstrasse 8 in Turbenthal. Der Car bringt uns etwa um 18 Uhr sicher zurück. Anmeldungen so schnell

wie möglich beim Sekretariat telefonisch (052 385 12 72) oder per Mail (sekretariat@herzjesu-turbenthal.ch). Die Kosten von 25 Franken pro Person sind am Ausflugstag zu entrichten.

Werner Tüscher, Katholische Kirchgemeinde Turbenthal

Frauentreff zum Thema «Ermutigung leben»

TURBENTHAL Die EMK Turbenthal-Russikon organisiert den nächsten Frauentreff. Sie lädt zu einer gemütlichen, unverbindlichen Auszeit vom Alltag ein.

Zuerst ist an den liebevoll gedeckten Tischen bei Kaffee und Gipfeli Zeit für Gespräche. Anschliessend folgt ein Referat von Eva Messmer zum Thema «Ermutigung leben». Dabei wird sie

spannende Einblicke in ihr Leben geben und erzählen, wie sie ihren Wunsch und ihr Herzensanliegen, sich für andere einzusetzen und helfen zu können, umsetzte.

Dabei gründete sie 2016 den Verein Blossom Thurgau (blossom bedeutet «blühen, aufblühen»), der Frauen in der Prostitution in christlicher Nächstenliebe begegnet. Sie wollen den

Frauen, die mehrheitlich aus Osteuropa stammen, ohne Wertung begegnen und ihnen durch Besuche in ihrer schwierigen Situation Wärme schenken. Eine neue Option und Unterstützung für einen Neuanfang bieten, dafür schlägt das Herz von Eva Messmer. Sie sagt dazu: «Dienst an Menschen ist meine Mission, nicht das Missionieren.» Wenn die Frauen es jedoch wünschen,

über den Glauben zu sprechen, bietet der Verein in einem seelsorgerlichen Dienst Gebet an.

Eva Messmer ist Mutter von vier Kindern und lebt mit ihrer Familie im Kanton Thurgau.

Der Anlass findet am Mittwochmorgen, 25. September, um 9.15 Uhr in der EMK-Kapelle, Tössalstrasse 68, in Turbenthal statt. *Ruth Bättig, Frauentreff der EMK Turbenthal*